

Allgemeiner Anzeiger

für das Vörlme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Brekerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönshohl,

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver.

Meinerzhagen & Valbert.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

No 178.

Erscheint: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,80
durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins
Haus gebracht Mark 1,80

Halver

Dienstag, den 14. November.

Beilagen: „Wort und Bild“ und „Seifenblasen“.
Anzeigen:
für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum im Ver-
breitungsbezirk 10 Pfg.; auswärts 13 Pfg., bei Wieder-
holungen entsprechender Rabatt.

1905.

Aus der Woche.

Die uralte Aufsichtfrage: „Wie denken Sie über Russland?“ findet heutzutage eine gar verschiedenartige Beantwortung. Natürlich handelt es sich als maßgebend um die Meinung derjenigen, die aus Erfahrung und genauer Kenntnis der Verhältnisse auch wirklich ein Urteil abzugeben berufen sind; aber auch diese gehen in ihren Meinungen weit auseinander. Wir im Auslande haben so den Gesamt-eindruck, daß das Riesentier die gegenwärtige Krisis langsam überwinden wird, daß es zu einigen Verbesserungen kommt und daß dann wieder der Schlafzustand des Volkes eintreten wird, der seit Peter dem Großen bisher nur wenige Unterbrechungen erfahren hat. Andere prophezeien eine schwere Reaktion, die die Freiheitsbegeisterung, die gegenwärtig üppig in die Hölle schließt, mit Stumpf und Stiel ausrotten wird, und noch andere endlich meinen, als was wir in den letzten neun Monaten in Russland haben vor sich gehen sehen, sei nur ein Vorspiel, der Anfang einer Revolution, wie sie die Weltgeschichte noch nicht erlebt habe und wogegen die Blutherrschaft in Frankreich gegen Ende des 18. Jahrhunderts das reine Kinderpiel zu nennen sei. Einige Großfürsten sollen schon zur See über Babel nach Paris entsprochen sein und das wären jedenfalls die Klügeren. Die große französische Revolution ist auch aus der noch ziemlich harmlosen Nationalversammlung hervorgegangen, der dann Konvent und Volkskammer folgten. Und so wird auch die russische Reichsduma nur der Anfang einer mit schmerzlicher Geduld und mit dem Ansehen der höchsten Autorität arbeitenden Revolution sein, bei der kein Kopf in ganz Russland fest auf dem Kumpfe sitzt. Einen Vorzeichen davon empfängt man schon, wenn Wille in einem Manifest sagt, die Gegner der Reformen seien schuld daran, daß trotz der weitgehenden Versprechungen des Zaren die Ruhe im Lande noch nicht allgemeiner zurückgekehrt ist. Die „Reaktionäre“ — die in Amt und Würden stehenden Freunde des bisherigen Regimes — bezahlen noch tiefer stehendes Gehalt, um gegen die „Intelligenz“, gegen Studenten und Bürger, natürlich auch gegen die vogelfreien Juden vom Leber zu ziehen, sich als „Volk Russlands“ zu gebärden und die Mißstimmung gegen die Reformen in blutiger Weise zum Ausdruck zu bringen. Darüber beklagt sich selbst Wille, also wird es wohl wahr sein! Solche Bilder zeigen aber die ganze Unsicherheit in der Entwicklung Russlands und wohl niemand vermag zu sagen, ob schließlich der Besonnene Fortschritt oder der Höllebrand blutiger Revolution die Oberhand behalten werden. — Im übrigen Europa wäre es still, wenn nicht die Türkei für die den Positionen so notwendige Verbrennung sorgte. Der Sultan will durchaus nicht darin willigen, daß die Mächte gemeinsam die Finanzkontrolle in Konstantinopel ausüben und so wollen es denn die Mächte mit einem sanften Druck, mit einer friedlichen Flottenumgebung, und wenn das nicht hilft, mit einer Absperrung der Dardanellen versuchen. Das Drohlige dabei ist aber, daß Russland gemeinsam mit Österreich diese Demonstration angeregt hat — ausgerechnet Russland, das doch froh sein sollte, wenn momentan keine andere Macht seine Verlegenheiten sich zunutze macht! Es ist dies das trapphafte Auftreten eines Todesanbitters, der die Welt glauben machen möchte, es stehe mit ihm durchaus nicht schlimm, er könne noch Bäume ausreißern. — Eine pessimistische Stimmung hat sich der serbischen Königsröde bemächtigt; sie wollen sich ins Privatleben zurückziehen. Die Leute scheinen in der Geschichte wenig Bescheid zu wissen. Die Nachkommen der russischen Kaiserin — nicht die erbärmlichen Nachkommen, sondern die Adligen — befinden sich das selbst stets in den höchsten Stellungen und kein Orloff, kein Bismarck wird daran erinnert, welche blutigen Dienste ihre Vorfahren einst der „Semiramis des Nordens“ geleistet haben. Es gibt keine hohe Familie in Russland, deren Häupter nicht schon in Sibirien geschmachtet hätten. Aber alle haben es verstanden, ihre Zeit abzuwarten und alle sind wieder in den Besitz ihrer Ämter und Reichthümer gekommen. — Im Innern der uns bauernden politischen Parteien noch an und werden weder durch die Fleischsteuer, noch durch die drohenden neuen Steuern, noch durch phantastische Darstellungen der neuen Flottenvorläge wesentlich unterbrochen. Die Berichte über die Feindseligkeiten anlässlich des Besuchs des kleinen spanischen Königs in Berlin sind auch verstiegen, aus denen man alle Zungen und Borzüge des Monarchen auf dem Throne Karls V. ersparen konnte. Der König ist nach München gegangen und will von da aus auch Wien besuchen. Jung und geistig, hat niemand gereut und nicht überall gibt es Körbe wie in England. Allerdings war bei seiner diesmaligen Reise der junge König auch nicht den verlockenden Versuchungen von Paris ausgeführt wie im vergangenen Jahre, und kein überhebendes Gerücht eilt ihm diesmal voraus, um etwaige Heiratspläne zu vereiteln.

Eine Siegesnachricht aus Deutsch-Ostafrika.
Berlin, 10. Nov. Graf Goergen meldet: Das Bezirksamt Langenburg berichtet via Kapstadt, daß die Aufständigen bei Songea in einem fünfständigen Gefecht geschlagen wurden und große Verluste erlitten haben. Am 21. Oktober wurden bei Nhamabengo-Songea 4000 Wangeoi geschlagen. Die Deutschen haben keine, der Feind schwere Verluste.

Die Revolution in Russland

Petersburg, 10. Nov. Illustrierte Offiziere aus Kronstadt erzählen, die Bewegung unter der Marinemannschaft ist die Folge einer alten Agitation.

Da die Mannschaft von den Offizieren geradezu verachtet wurde, ist die Mannschaft völlig untergraben. Es bedurfte nur des entschiedenen Auftretens eines Offiziers, um die Mannschaft ausfindig zu machen. Die Matrosen sind vollständig bewaffnet, doch ohne viele Patronen. Alle Geschäfte sind ausgeraubt, an vielen Orten der Stadt brennt es. Die Morgenblätter melden, die gestern nachmittag gelandete Infanterie ist in der Rolle von den Reuterern entworfen worden; ebenso die Gendarmen. Die Zahl der Reuterer beträgt 8000. Der Hafen brennt. Das Arsenal ist geplündert.

Kronstadt, 10. Nov. An der Reuterei in Kronstadt waren alle Flottenkapitäne und Lehrtommandos beteiligt. Das Gewehrfeuer dauerte über 12 Stunden. Die Zahl der Reuterer betrug mehrere tausend, von denen ein großer Teil betrunken war. In der Nacht zum 8. November brach an mehreren Stellen der Stadt Feuer aus. Die Löscharbeiten wurden durch Matrosen verhindert. Gestern mittag trat Verhinderung ein. Die Reuterer teilten sich in Parteien, von denen die Friedenspartei die Oberhand gewann. Die Matrosen verbreiteten hierauf einen Aufruf mit der Aufforderung, Ruhe zu halten. Gestern Abend durchzogen Tausende von Matrosen mit einer weißen Flagge die Straßen, in denen an einigen Stellen Maschinengewehre aufgestellt waren.

Petersburg, 10. Nov. In Kronstadt sind insgesamt 25.000 Mann Militär in Aufruhr. Man befürchtet, daß es den Reuterern gelingt, sich eines der Kriegsschiffe im Hafen zu bemächtigen, um alsdann Peterhof zu bombardieren.

Paris, 10. Nov. „Petit Parisien“ meldet aus Petersburg: Die Nachrichten aus Petersburg rufen hier die größte Aufregung hervor. Das Peterhofer Dragoner-Regiment, welches zu den Elitetruppen gehört, ergab sich ohne Kampf den Aufständern. Das Langen-Reiterregiment ist in einem furchtbaren Kampfe fast gänzlich aufgerieben worden.

Westfalen-Rheinland.

Halver, 11. Nov. Die „Rh.-Westf. Ztg.“ schreibt: Die Ausführung der vom Landtage genehmigten beiden Bahnstrecken Radevormwald-Halver-Oberbrügge und Wipperfürth-Halver hat, wie wir erfahren, eine Verzögerung erfahren durch die Frage der Aufbringung der Grunderwerbskosten. Die Vertreter der Eisenbahndirektion Elberfeld forderten in einer Versammlung, die in Halver stattfand, daß die Kreise, durch welche die neuen Bahnlinien führen werden, die Verpflichtung übernehmen sollten, entweder den Grund und Boden für die Bahnstrecken selbst anzukaufen und der Eisenbahnverwaltung zur Verfügung zu stellen, oder aber den Fiskus, wenn dieser den Ankauf übernehmen sollte, die Grunderwerbskosten zu erstatten. Die Kreise sollten dann die Kosten auf die einzelnen Gemeinden umlegen. Die anwesenden Kreis- und Gemeindevertreter veranlassen aber, daß ihnen, bevor sie irgendwelche Verpflichtungen übernehmen, die Eisenbahnverwaltung eine Berechnung vorlege, aus der hervorgehe, wie hoch die Grunderwerbskosten sich nach den Ermittlungen der Eisenbahnverwaltung für die einzelnen Kreise bzw. Gemeinden stellen würden. Für den Fall der Barleistung wollte sich nämlich die Bahnverwaltung mit einer Pauschalsumme von 622.000 Mk. für beide Strecken (Radevormwald-Halver und Wipperfürth-Halver) zufrieden geben. Da die Auskunft in der Versammlung nicht gegeben wurde, haben nunmehr die beteiligten Kommunalbehörden dem Minister selbst die gleiche Frage vorgelegt. Sobald die erbetene Auskunft eingegangen ist, werden sich die Gemeinden bzw. Kreise darüber schlüssig machen, ob sie sich zur Aufbringung der Pauschalsumme oder — wenn ihnen das günstiger erscheint — zum Ankauf des Grund und Bodens verpflichten wollen. Ueber die beabsichtigte Linienführung der neuen Bahnstrecken kann mitgeteilt werden, daß die Strecke Radevormwald-Halver, die als Fortsetzung der Bahnlinie Düsseldorf-Solingen-Remscheid-Bennep-Radevormwald bzw. Varnen-Radevormwald das fehlende Bindeglied zwischen dem bergischen und märkischen Industriegebiet und Südenscheid schaffen soll, folgende Richtung einnehmen wird: von Bahnhof Radevormwald neben Radebröchen vorbei über Schüttentich und Hagenberg (wo ein Bahnhof errichtet werden soll) nach Weyer. Von hier aus führt sie weiter in das Gebiet der Gemeinde Halver, kreuzt die Ennepe, in deren Nähe ein weiterer Bahnhof zu liegen kommt, und vereinigt sich zu Anschlag mit der von Wipperfürth kommenden Strecke. Die vereinigte Strecke läuft dann weiter nach Halver-Oberbrügge.

(S) Halver, 11. Nov. Bei dem

gestrigen Verkaufe der Vabergischen Fabrik ging dieselbe für den Preis von 15.000 Mk. in den Besitz der Oberbergischen Bank über.

Halver, 13. Nov. Die auf gestern Abend einberufene Versammlung, zwecks Gründung eines Bürgervereins, war sehr zahlreich besucht. Herr Carl Dahlhaus, Weisenpferd eröffnete gegen 1/27 Uhr dieselbe und erläuterte in klaren und sachlichen Ausführungen die Zwecke und Ziele eines Bürgervereins. Nach kurzer Pause wurde dann zur Gründung des neuen Vereins geschritten, fast einstimmig wurde letztere beschlossen und erklärten sämtliche Anwesenden ihren Beitritt. Nunmehr wurde eine Kommission gewählt, die in nächster Zeit die Statuten auszuarbeiten soll. Es wurden gewählt die Herren: Carl Dahlhaus-Weisenpferd, Herrn. Vogt-Halver, Heint. Jung-Halver, Casp. Arn. Winkhaus-Geithausen, Heint. Schmidt-Lingenfelsen, Rob. Herndahl-Hesseln und Ad. Enneper-Engelsfeld. Sobald diese Kommission mit der Ausarbeitung der Statuten fertig ist, wird eine neue Versammlung anberaumt werden.

Halver, 11. Nov. Einen seltenen Jagdbegleiter besitzt ein Jäger unserer Gemeinde: Herr Lehrer Bormann zu Bommer und war in Gestalt eines jungen Rehbock. Das Tierchen hat Herr Bormann so gezähmt, daß es stets mit ihm auf die Jagd geht und selbst beim Schießen auf anderer Wild nicht von seiner Seite weicht. Hoffentlich hat Herr Bormann in demselben noch recht lange einen treuen Jagdbegleiter, daß seine Mühe wenigstens belohnt wird.

Ennepe, 11. Nov. Heute weilten die Herren Generalkommissionspräsident Ascher, Reg.-Rat Maerker und Bauinspektor Drees aus Münster sowie Reg.-Rat Busch aus Arnberg hier, um in Gemeinschaft mit dem Genossenschaftsvorstand und dem Bauleiter die Meliorationsarbeiten im mittleren Ennepe-Tal zu besichtigen. Außerdem wurde eine Besichtigung der Wiesen im oberen und unteren Ennepe-Tal vorgenommen und allseits die Meliorationsbedürftigkeit dieser Flächen anerkannt. Hoffentlich lassen diese Meliorationen nun nicht mehr lange auf sich warten.

Brügge, 10. Nov. Am Montag Abend verfuhr eine in den 60er Jahren stehende Frau sich von dem um 8,32 Uhr von Schalksmühle kommenden Personenzug kurz vor dem Tunnel bei Winkhausen überfahren zu lassen. Die Frau, welche in letzter Zeit an Schenkelmitleid, wurde von ihren Angehörigen vermisst. Sie wurde vom Geleise entfernt, als der Zug sich schon in unmittelbarer Nähe befand.

Kierspe, 7. Nov. Es ist eine gute, alte Sitte wie anderwärts, so auch in unserer Gemeinde, daß die Hausfrau, welche ihren Lieben den Tisch reichlich zu decken in der Lage ist, auch der Armen in ihrer Nachbarschaft gedenkt. Fast jede der besser gestellten Familien hat ihre Hausarmen, denen sie bald mit einem warmen Mittagessen, bald mit Kohlen, Kartoffeln oder einem warmen Rocke aushilft. Insbesondere werden den Kranken, auch wenn sie nicht gerade bedürftig sind, allerlei Speisen, je nachdem es geht, Suppen, Kuchen, Wein, Obst reichlich zugetragen. Davon wird nicht viel Wesens gemacht. Jeder betrachtet das, als etwas Selbstverständliches, wozu das Herz drängt und wovon man so wenig spricht, wie von dem Gebete, das man im stillen Kämmerlein zum Himmel sendet. Dazu will es uns wenig passend scheinen, wenn in diesem Blatte, wie kürzlich geschehen. Jemand die Namen der Damen des Frauenvereins veröffentlicht, welche für Kranke Suppen kochen. Wir wissen, daß dieses an die Öffentlichkeit Zerkeln der christlichen Nächstenliebe, welche diesen Damen im tiefsten Herzen still gepflegt, diesen Damen unheimlich sein kann. Die vielen anderen Frauen unserer Gemeinde, die ohne auf dem Roszettel des Frauenvereins aufzutauchen, anspruchslos Kranken und Armen ihre Liebestätigkeit zuwenden, werden sehr gerne darauf verzichtet, daß ihr guten Werke öffentlich ins Licht gestellt werden. Schie-

hriftliche Liebe arbeitet im Stillen und will nicht von Menschen gelobt sein.

Börlinghausen, 13. Nov. Am Donnerstag, den 9. November fand hier selbst unter dem Vorsitz des Herrn Kreis-Schulinspektors Pfarrer Pels-Bensden in Kierspe die vierte und letzte diesjährige amtliche Kreislehrerkonferenz statt. Um 1/211 Uhr begann dieselbe mit einer Unterrichtsprobe in der Oberklasse der hiesigen Volksschule. Herr Lehrer Wille in Halver behandelte die „Steigerung der Eigenschaftswörter.“ Nach Beendigung der Lehrprobe begaben sich die Konferenzmitglieder nach dem Saale des Herrn Rodemann, wo die Fortsetzung der Konferenz stattfand. Der Herr Kreis-Schulinspektor begrüßte zunächst die neugetretenen Herren Lehrer und wünschte, daß sie sich in ihrem neuen Wirkungskreise wohlfühlen möchten. Herr Hauptlehrer Schulte Halver verliest nun das Protokoll der vorigen Konferenz, welches genehmigt und vollzogen wurde. Nunmehr wurde die gehörte Unterrichtsprobe besprochen. Herr Lehrer Weber-Mühlen-Schmidthausen leitete die Besprechung ein; es erfolgte eine recht lebhaft Debatte. Nachdem nun die wichtigsten Verfügungen zur Kenntnis gebracht wurden, hielt Herr Hauptlehrer Müller-Kierspe einen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag über das Thema: „Ziel, Umfang und Form des grammatischen Unterrichts in der Volksschule.“ Gegen 1/22 Uhr nachmittags war der amtliche Teil der Konferenz beendet, und wurde mit dem Segen des Herrn geschlossen. Nunmehr versammelten sich die Teilnehmer der Konferenz zu einem gemeinsamen Mittagessen, das vorzüglich mundete und dem Wirt alle Ehre machte. Nach dem ersten Gange erhob sich der Herr Kreis-Schulinspektor und brachte in begeisterten Worten das Hoch auf Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. aus. Die nächste Konferenz wird im Mai 1906 wiederum in Börlinghausen stattfinden. Herr Lehrer Nordhoff in Meinerzhagen wird alsdann eine Unterrichtsprobe über den Schwarzwald halten. Herr Lehrer Wille-Hesseln hat einen Vortrag übernommen über das Thema: „Warum wird im Rechenunterricht der Volksschule das Ziel oft nicht erreicht und wie ist diesem Uebelstande abzuhelfen?“

Meinerzhagen, 10. Nov. Ein sehr günstiges Resultat hatte in dieser Woche eine größere Jagdgesellschaft, die einen der hiesigen Jagdbezirke bejagt. Die Strecke bestand aus 4 Rebhölzen, 22 Hasen, einem Wirtshahn und 3 Stück Hahnenwied. Es ist dieses ein Beweis, daß bei weidgerechter Ausübung der Jagd der Wildbestand ein andauernd guter bleibt.

Zivilstand der Gemeinde Valbert

pro Monat Oktober 1905.

Geburten:
Wilhelm, S. d. Landwirt Ernst Fernholz zu Rintkeid.

Eheschließungen: keine.

Sterbefälle:
Landwirt Wilhelm Decker zu Vorder-Pagen, 66 J. 3 M. 20 T. alt.

Eingesandt.

Für die Artikel in dieser Rubrik nimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Der Fahrplan für die Strecke Halver-Schalksmühle und umgekehrt weist nur 8 Züge auf, welche bei der schlechten Verbindung, welcher Halver durch Nichtanschluß an das Staatsbahnnetz unterliegt, bei Weitem unzureichend genannt werden muß. Es wäre daher einer geeigneten Erwägung zu unterziehen, ob es nicht angängig sei, den Frühzug ab hier vielleicht um 6³⁰ und den Spätzug ab Schalksmühle um 9¹⁵ abfahren zu lassen, sowie am vormittag einerseits und am nachmittag andererseits je einen weiteren Zug einzulegen zu wollen.

Die hiesigen Gasthofbesitzer empfinden es besonders für den Reisendenbedürfnis äußerst hemmend, daß der letzte Zug abends erst um 11⁰⁰ hier eintrifft, und haben erstere nunmehr erst recht einen empfindlichen Ausfall zu verzeichnen. Während früher bei Ankunft des Zuges um 9²⁰ vielfach Reisende den hiesigen Ort zur Übernachtung wählten, bleiben dieselben nun in Hagen, Brügge oder Südenscheid, um von diesen Orten aus ihre Tätigkeit anderen Tages wieder aufzunehmen.

Durch Fernbleiben der Reisenden erwächst namentlich den Gasthofbesitzern ein erheblicher Schaden. Auch die anderen Geschäfttreibenden des Ortes würden eine Minderung in oben gedachtem Sinne mit Freuden begrüßen. Einer für viele,

Altbewährtes Kaufhaus
Hermann Kornblum, Hagen i. W.

2, 4, 6, 8, Böhmerstr., sowie Frankfurterstr. 97, 99, 101.
Gegenüber der Johanniskirche.

Gegründet 1888.



(3 Minuten vom Bahnhof Oberhagen.)

Bekannt als die

beste u. billigste Bezugsquelle

für alle Manufaktur-, Putz- u. Modewaren, Schuhwaren,
Wäsche Konfektion und Ausstattungen.

Danksagung.

Für die beim Heimgange
unserer guten Mutter be-
wiesene Teilnahme, sagen
wir Allen herzlichsten Dank.
Kreisch bei Halver,
den 12. November 1905.
Geschwister Gogarten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise
herzlicher Teilnahme, sowie
für die zahlreichen Kranz-
spenden, ganz besonders
auch noch Herrn Pfarrer
Pels-Leusden für die trost-
reichen Worte am Grabe
sprechen wir hiermit unsern
tiefgefühlten Dank aus.

Romberg bei Kierspe,
den 10. November 1905.

**Albert Schriever
und Familie.**

Evangel. Gemeinde Halver.

Freitag, den 17. November
nachmittags 4 Uhr im „Hotel zur
Fuhr“

Sitzung

der größeren Gemeindever-
tretung.

Tages-Ordnung:

1. Umwahl des Presbyteriums. Es
scheiden aus die Herren:
C. A. Winkhaus, Carthausen,
F. W. Bürger, Brenscheid,
A. Wippermann, Halver,
A. Giefendahl, Wüste.
2. Wahl von Substituten für durch
Tod ausgeschiedene Mitglieder.
3. Grundstücksverkauf.
4. Ev. Verschiedenes.

Der Vorsitzende.

Bekanntmachung.

Diejenigen Grundbesitzer, deren
Grundstücke an öffentlichen Fahr-
oder Fußwegegrenzen, werden hier-
durch aufgefordert, bis zum **1. Dez.**
ds. Js. die die Wegegrenze über-
ragenden Zweige der auf ihren
Grundstücken stehenden Bäume oder
Sträucher derartig zu entfernen, daß
die Wege gut austrocknen können
und der Verkehr auf denselben nicht
gehemmt wird.

Zu widerhandlungen werden nach
der Polizei-Verordnung vom 23.
März 1898 mit Geldstrafen bis zu
9 Mark oder mit entsprechender
Haft geahndet.

Halver, den 10. November 1905.
Die Polizei-Verwaltung:
Thomas.

Notizblock

hält vorrätig

Wilh. Bell jr.

Ich bitte meiner Frau nichts zu
borgen.

Albert Becker.

Der Gesamtauflage unserer
heutigen Nummer liegt ein Prospekt
der **Weidhaaf'schen Kurmethode**
bei, auf welchen wir noch besonders
aufmerksam machen. Selbe basiert
im Grunde nur auf einem Faktor,
der leider im Leben so wenig zu
Worte kommt, der Vernunft. Die-
jenigen, die es angeht, sollten nicht
veräumen, sich mit dem **Kurinstitut**
Epiro-Spero (Paul Weidhaaf)
in **Niederlößnitz b. Dresden**
in Verbindung zu setzen.

Reinhold Schuster,

Oberbrügge.

Fernsprech-Anschluß: Nr. 101 Amt Lüdenscheid.

Frack-Anzüge Jagdjoppen Gummi-Mäntel
Rock-Anzüge Jagd-Anzüge Livreen
Sacco-Anzüge Jagd-Paletots Schlafröcke
Smoking-Anzüge Wettermäntel

Paletots Haveloks Pelzjoppen
Ulster Perlerinen Gehpelze
Papians Kaisermäntel

Knaben-Anzüge
Knaben-Paletots

Auswahlsendungen in allen Artikeln auf Wunsch
umgehend.

Die Anfertigung elegantester Maß-Kleidungsstücke
erfolgt in kürzester Frist, ausschließlich durch berühmte
Spezialkräfte unter Garantie für tadellosen Sitz.

Sämtliche Moderne

Kolzwaren

für Flach- u. Tiefbrand, Flach- u.
Kerbschnitt u. Nagelarbeit,
sowie alle erforderlichen Werkzeuge und Zubehörteile
Lieferung schnellstens.

Illustrierter Katalog gern zu Diensten.

Wilhelm Bell jr., Halver.

Große Auswahl in Parfümerie Toiletten-Seifen wie:
Lilienmilch, Veilchen, Reseda u. s. w.

sämtliche Kopfwaschmittel wie:

Birkenbalsam, Bay-Rum, Schuppen-Haarwasser,
Eau de Quinine, Blumenhaaröl, Klettenwurzelöl.

Zur Pflege des Schnurrbart wie:

Brilantiene, Es ist erreicht, Mustache-Fixateur,
Bartwische, Bartbinden u. Kämme.

Cigarren u. Cigaretten in sämtlichen Preislagen empfiehlt
Hermann Meyer, Friseur, Halver.

Frau C. Lausberg, Halver
Delikatessen- u. Weinhandlung.

Bringt in empfehlende Erinnerung:

Naturreine

Mosel-, Rhein-, Saar-, Bordeaux-, Frühstücks-
und Champagner-Weine der

Dom-Kellerei
zu Köln am Rhein

M. Aldendorff
Weingutsbesitzer.

Kaiserlicher und Königlich
Hoflieferant.

Unterhalte ständiges Lager in

Dürkopp's Nähmaschinen

sowie anderen Systemen

zu sehr niedrig gestellten Preisen.
Teilzahlungen gern gestattet.

Rob. Hollweg, Schalksmühle.

Himbeer-Syrup,
Lemon-Squash,
Rhein- u. Moselweine,
deutsche u. franz.
Rotweine.

Süd- u. Krankenweine,
Champagner.

Jamaica-Rum, Cognac
in allen Preislagen,

Lohmann's Ruhrperlen,
Wurm's Magendoktor
empfiehlt

Ernst Neuser, Halver.

Erste, älteste, größte, verbreitetste, weltbekannte
Nähmaschinen- und Fahrrad-
Grossfirma M. Jacobsohn,
BERLIN N. 24, Lindenstrasse 138.
Lieferant v. Post, Preuss. Staats- u. Reichs-
eisenbahn-Beamtenvereinen, Lehrer-,
Militär-, Kriegervereinen, ganz
Deutschland, versendet die neueste
hochleistungsfähige **Slager-**
Nähmaschine
für alle Arten Schnei-
den, 4 wöch. Probzeit, 5 Jahre Garantie.
Berühmte erste-classige Marken, Wasch-
maschinen, holl.-Mangel, billigst.
Militaria-Zollerräder
u. höchste Ansprüche, in Militärkreisen
eingeführt, Petroleum-Heizöfen, garantiert
geruchlos, für Salon und jedes andere
Zimmer, einzig in seiner Art, ohne Ab-
zugrobre.

Mein Lager in
Schuhwaren

habe bedeutend vergrößert und führe
in **solider Ausführung** bei
billigsten Preisen

Schnür-, Knopf- und Agraffen-
stiefel

für Kinder und Erwachsene.
Spangenschuhe, Halbschuhe u.
Pantoffeln
in allen Größen.

Arbeiterschuhe
mit u. ohne Nägel.

Filzschuhe, Filzpantoffeln,
Filzsohlen.

Hud. Johann, Carthausen.

Tapeten, Glas
Farbwaren

empfiehlt billigst

Ernst Jansen,
Anstreichermeister,
Schalksmühle.

Beste elektr.

Taschenlampen

zu Mk. 1.— u. 1.10, mit Linse
Mk. 1.20

Neu: haltbare Füllbatterien nur
mit Wasser zu füllen 60 Pfg.

Elektr. Klingeln
und Zubehör zum Selbstanlegen.
elektr.

Zimmerbeleuchtung
mit Accumulator.

Nähmaschinen
mit 5 Jahre Garantie billigst.
C. Gogarten, Halver.

Telephonblock
zu haben bei
Wilh. Bell jr.

**Handwerker-
Bereinigung**
Halver.

Samstag, den 26. November
nachmittags 5 Uhr
im Saale des Herrn C. Fassbender
Generalversammlung.

Tages-Ordnung:

1. Rechnungsablage und Wahl von
Rechnungsrevisoren.
2. Umwahl des Vorstandes.
3. Berichte über die letzten Hand-
werkertage in Hefelohn.
4. Sterbekasse.
5. Fortbildungsschule.

Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Dilettanten-Verein
„Hohenzollern“ Halver.

Mittwoch, den 15. November
abends 8 1/2 Uhr

Versammlung

im Vereinslokal.

Tages-Ordnung:

1. Aufnahme.
2. Weihnachtssfeier.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.



Landwehr-Verein
Oberbrügge.

Samstag, den 19. Nov. cr.
abends 6 Uhr

Generalversammlung.

Tages-Ordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Bericht über den Delegiertentag
in Ferne und den Abgeordneten-
tag in Kiel.
3. Beratung über die Kaisergeburt-
tagsfeier.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.



Freiw. Feuerwehr
Neuenhaus.

Samstag, den 18. November
abends 7 Uhr

**Vorstands- u. Kommando-
Sitzung.**



Am Dienstag morgen, den 14.
November komme ich mit einer
Auswahl von

Rühen

bei Ww. Rammstein in Winthausen
Nachmittags bis Mittwoch mittig
zu Anschlag an.

Gust. Corbach.

Zum Glanzbügeln empfehle:

**Bielefelder-
Glanzstärke**

und
Blatthülse

Ernst Neuser, Halver.